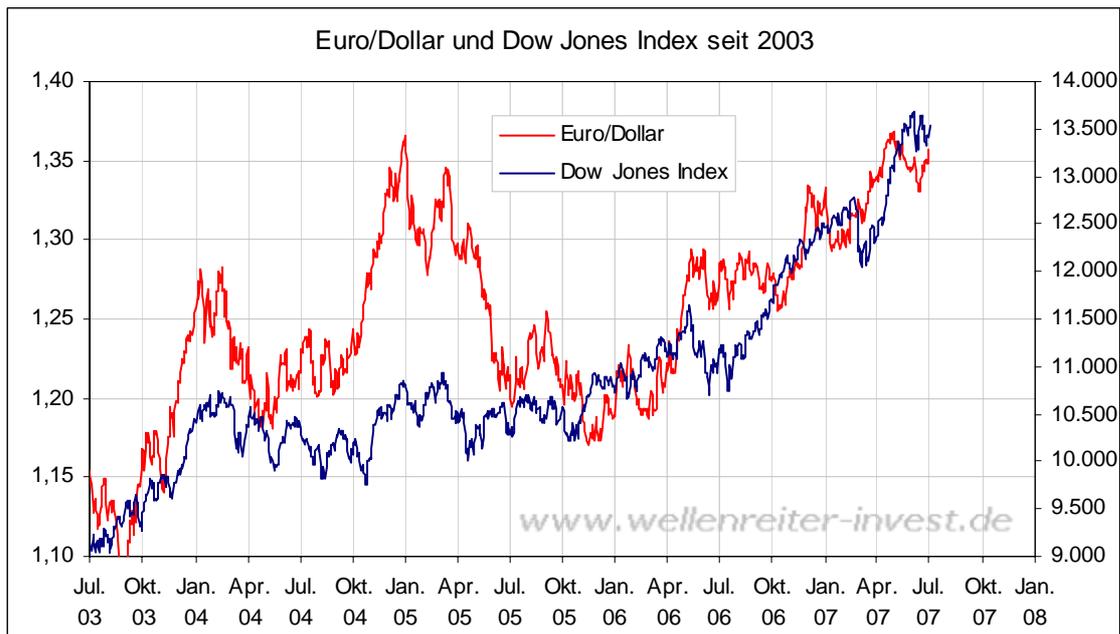
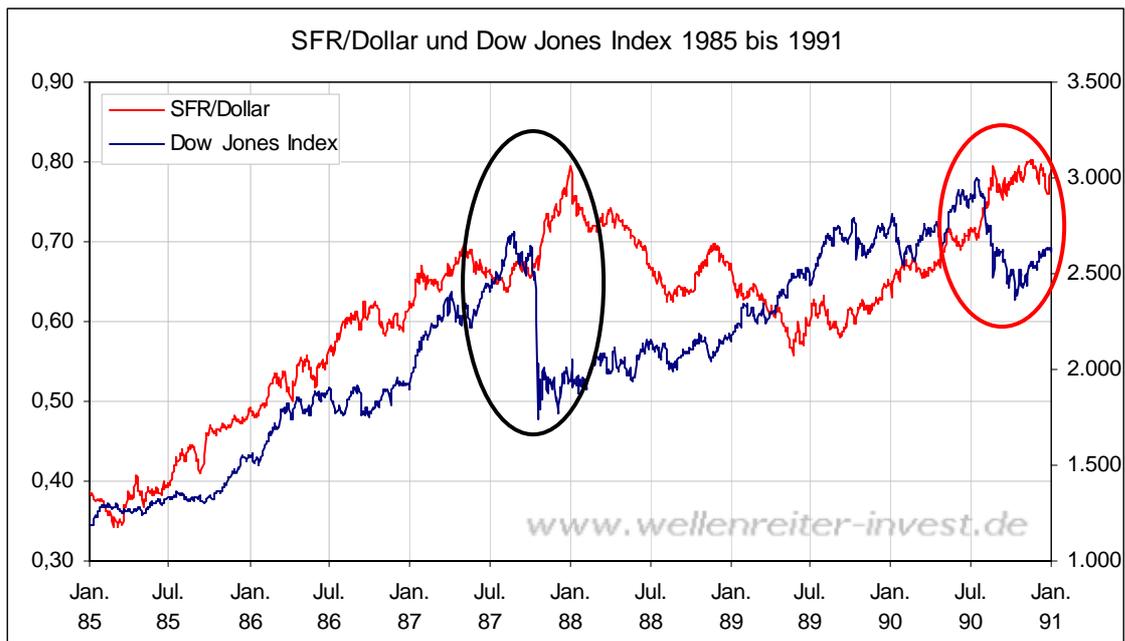


Mittwoch, den 04. Juli 2007

Wir hatten in vergangenen Ausgaben auf den Gleichlauf zwischen den Währungen und den Aktienindizes hingewiesen: Ob nun Euro/Yen zum DAX oder Euro/Dollar zum Dow Jones Index. Dieser Gleichlauf gilt seit dem Beginn des Bullenmarktes im Frühjahr 2003.

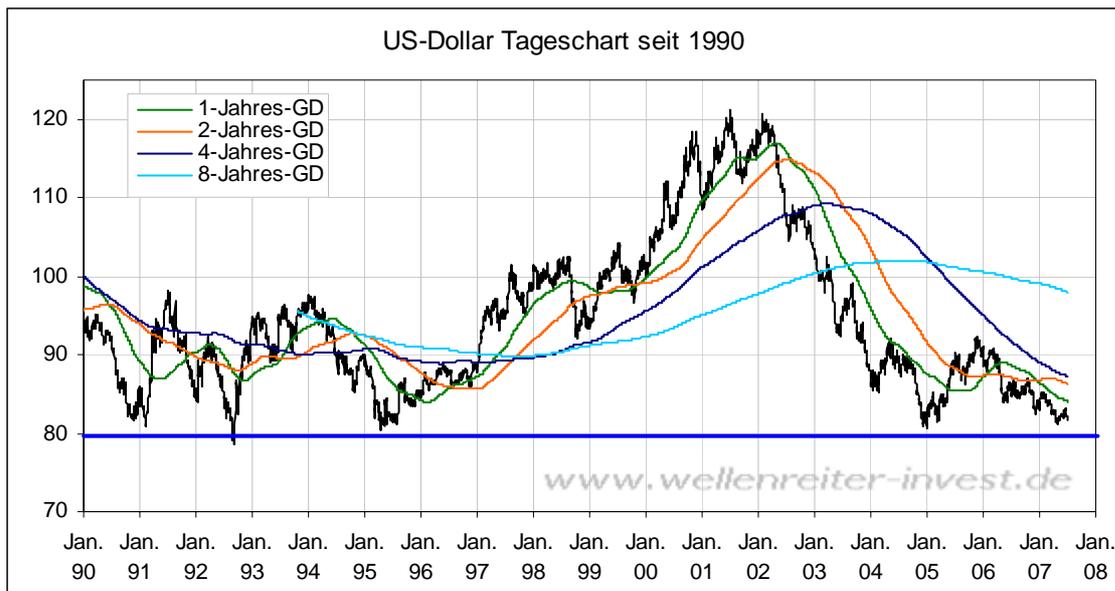


Man könnte versucht sein zu glauben, dass sich dieser Gleichlauf unbegrenzt fortsetzen wird. In der Vergangenheit war das nicht immer üblich. Es ist müßig voraussehen zu wollen, wann dieser Gleichlauf endet. Vielmehr ist es interessant zu erfahren, ob in der Regel zuerst die Währungen oder die Aktienindizes relative Schwäche zeigen und damit dem Gleichlauf den Garaus machen. Der folgende Chart erscheint uns aufschlussreich zu sein.



Mangels Historie zeigen wir den Verlauf Schweizer Franken/Dollar statt Euro/Dollar. Man erkennt, dass nach der langen Gleichlaufphase von 1985 bis 1987 zuerst der Aktienmarkt wegbrach und damit den „Simultan-Tanz“ beendete (schwarzer Kreis). Der Schweizer Franken lief noch einige Monate weiter, bevor er toppte. Vor der Rezession 1990/91 geschah das Gleiche (roter Kreis). Der Aktienmarkt markierte im Juli 1990 sein Hoch, während der Franken bis zum Jahresende kletterte und erst dann schwach wurde.

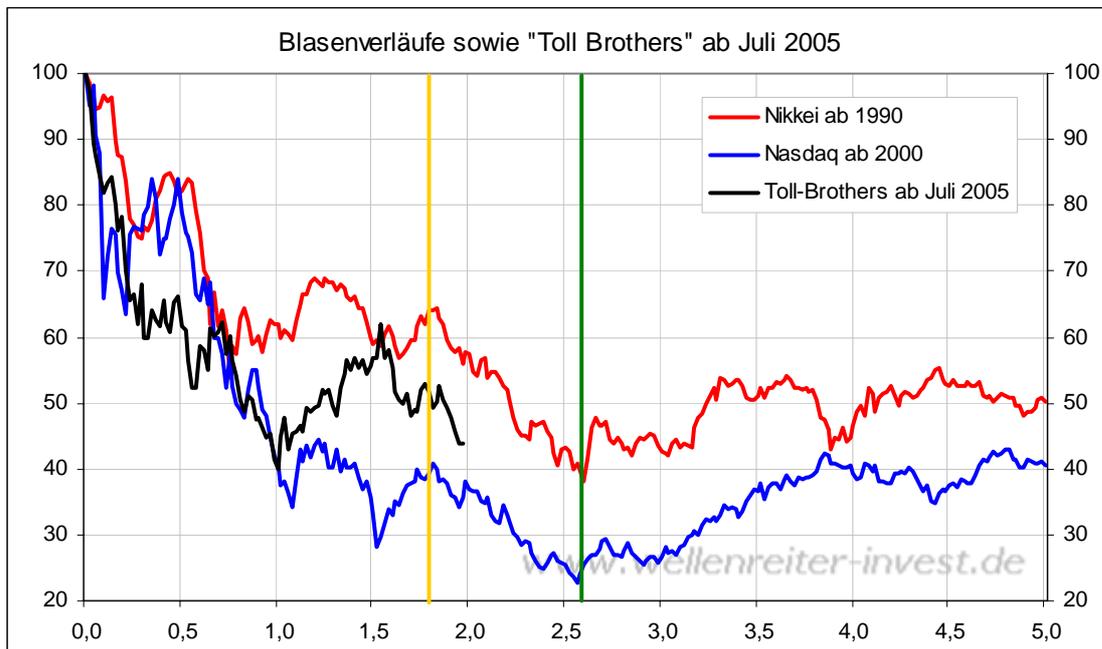
Wir haben den Zeitraum zwischen 1970 und 2007 untersucht. Ein weiteres prominentes Beispiel findet sich im Jahr 1973, als die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres toppten, während der Franken/Dollar noch bis zur Jahresmitte 2003 weiter anzog. Übertragen auf die heutige Situation bedeutet dies: Es dürfte ein Punkt kommen, an dem sich die Wege der Währungen von denen der Aktienmärkte trennen werden. Der dazu passende Schlüsselchart ist derjenige des US-Dollar-Index seit 1990.



Hier gilt es die Denkweise umzudrehen: Wir betrachten nicht mehr den Schweizer Franken oder Euro zum Dollar, sondern den US-Dollar im Vergleich zu einem Paket, das u.a. den Franken, den Euro, und den Yen enthält. Die Marke von 80 Punkten im US-Dollar-Index ist eine bedeutende Unterstützungslinie. Bricht diese, dürfte sich die Abwärtsbewegung des US-Dollar beschleunigen. Genau dieser Bruchstelle wäre ein guter Punkt zum Abkoppeln der Aktienmärkte von den Währungsmärkten.

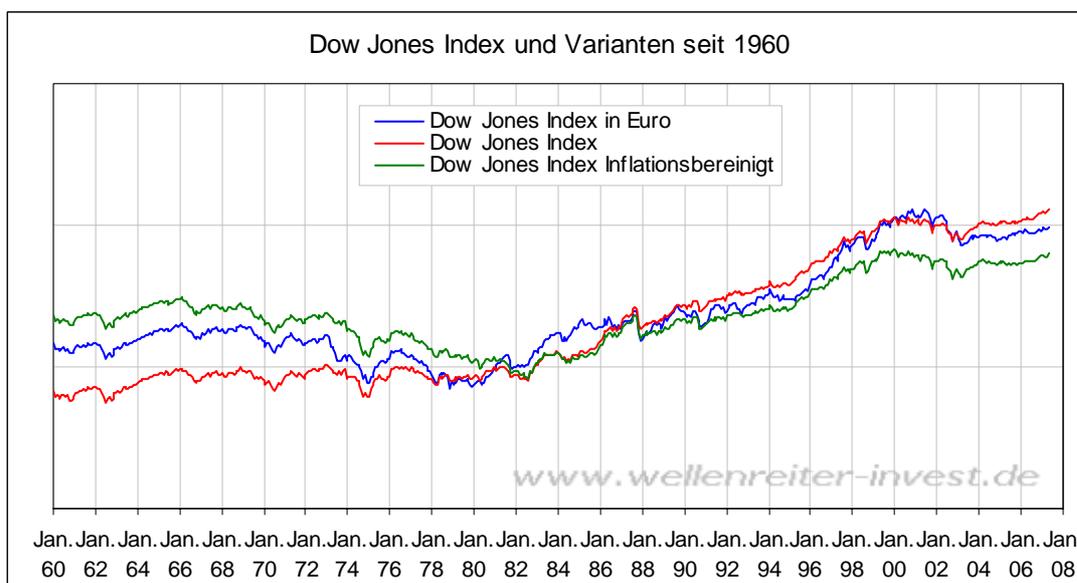
Fazit: Nach längeren Phasen eines Aufwärts-Gleichlaufs zwischen Aktienindizes und Währungen wurde diese Korrelation in der Vergangenheit durch ein Abkippen des Aktienmarktes beendet. Seit 1970 haben wir kein Beispiel gefunden, das ein anderes Bild gezeigt hätte. Seit 2003 konnte man davon ausgehen, dass sich ein fallender US-Dollar positiv auf die Entwicklung der Aktienmärkte auswirken wird. Auch aktuell zeigt der US-Dollar Schwäche und die Aktienmärkte ziehen wieder an. Doch der Punkt wird kommen, an dem der Dollar-Fall (Euro-Anstieg) überziehen wird. Man wird klagen hören, dass sich die verteuernenden Exporte (aus europäischer Sicht) negativ auf die Gewinnmargen auswirken. Der DAX ist ein Turbo auf die US-Indizes in beide Richtungen. Insofern sollte man darauf vorbereitet sein, dass der DAX in einem solchen Fall stärker leiden wird als der S&P 500 oder der Dow Jones Index.

Der US-Hausbau-Index zeigte auch gestern relative Schwäche zum S&P 500. Bisher bewegen sich Hausbau-Werte wie Toll Brothers im Rahmen ihres Blasenmusters.



Wir vermuten weiterhin, dass sich die vor zwei Jahren begonnene Abwärtsbewegung noch ein halbes Jahr fortsetzen wird. Typischerweise markieren Aktien bzw. Indizes zweieinhalb Jahre nach dem Platzen einer Blase ein erstes wichtiges Tief.

Für uns Europäer hat sich der Dow Jones Index in den letzten Jahren nicht besonders vorteilhaft entwickelt. Im Gegenteil: Durch den fallenden US-Dollar (starken Euro) befindet sich das Allzeithoch aus dem Jahr 2000 noch in weiter Ferne (blaue Linie).



Das gleiche gilt für den Inflationsbereinigten Dow Jones Index (grüne Linie).

Wann sollten Europäer in die US-Märkte einsteigen? Weiter oben haben wir gesehen, dass sich demnächst ein Punkt ergeben sollte, an dem die Aktienmärkte fallen, während Euro/Dollar noch weiter steigt. Das ist nicht der Punkt, an dem man in die US-Märkte einsteigen sollte. Erst dann, wenn durch einen steigenden Dow Jones Index sowie durch einen fallenden Euro/Dollar (steigenden US-Dollar) ein doppelter Rückenwind bläst, sollte man massiv in die US-Märkte hineingehen. Dieser Punkte dürfte nach unserem Dafürhalten erst in einigen Monaten erreicht sein.

Wir befinden uns vom 10. Juli bis 24. Juli in Urlaub. In dieser Zeit wird Sie Alexander Hirsekorn über die Marktentwicklungen auf dem Laufenden halten (im Wellenreiter-Blog unter <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>). Genaue Angaben zu den Erscheinungsdaten und Uhrzeiten folgen noch.

Zu den Märkten.

768 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 476 Mio., das Abwärtsvolumen 271 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen; 236 neue Hochs standen 45 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.577 Punkten um 42 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.525 Punkten um 5 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.645 Punkten um 13 Punkte (+0,5%) höher (neues Mehrjahreshoch); der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.220 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Broker, Transport; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 107,16 Punkten (108,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 71,20 (70,91) und Erdgas bei 6,79 Dollar (6,76).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,30 Punkten (81,20).

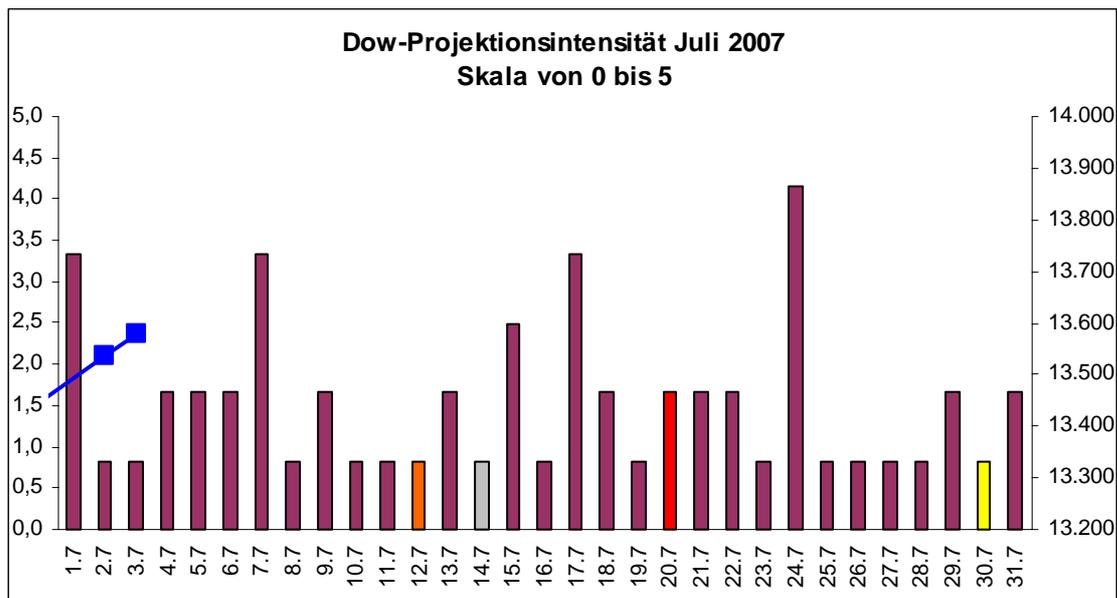
Der Goldpreis notiert aktuell bei 656,60 Dollar/Unze (658,80). Gold in Euro bei 480.

Silber befindet sich bei 12,70 Dollar (12,72).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 336 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining verlor 36 Cent und endete bei 39,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 14,92 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die OEX-PCR endete bei 2,84.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den Juni: 1.7., 7.7, 17.7., 24.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir hatten gestern das Für und Wider der Märkte dargestellt, indem wir die positiven und die negativen Indikatoren in Listenform präsentierten. Gleichzeitig hatten wir unseren Wechsel zu einem bullischen Bias begründet. Dieser setzte sich auch gestern fort. Wir halten nach wie vor die Wahrscheinlichkeit, nochmals ein neues Allzeithoch im S&P 500 zu sehen, für höher als die Wahrscheinlichkeit, dass wir von dieser Stelle aus gleich

wieder die 1.490-Punkte-Marke anlaufen. Sollte das neue Allzeithoch erzielt werden, werden wir uns genau anschauen, wie unsere Marktindikatoren dann reagieren.

Heute sind die US-Börsen geschlossen. Der US-Handel wird am Donnerstag fortgesetzt. Größeres Volumen dürfte erst wieder in der kommenden Woche in die Märkte kommen. Dann beginnen die Unternehmen mit ihrer Berichterstattung über die Profite des zweiten Quartals.

Absacker

„Heuschrecke“ KKR hat den Börsengang angemeldet

http://biz.yahoo.com/ap/070704/kkr_ipo.html?.v=1

und Blackstone kauft Hilton

http://biz.yahoo.com/ap/070704/hilton_blackstone.html?.v=2

Private Equity beherrscht weiterhin die Schlagzeilen und dürfte dies noch eine Weile tun

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.